

Samstag, 28. Mai 2011

Politik

Heimatsdienst will Bundesgeld

Klagenfurt Für den Erhalt einer Bundesförderung hat sich nun der Kärntner Heimatsdienst (KHD) ausgesprochen. Der Vorstand fordert in den nunmehr vorliegenden Entwurf des »Bundesgesetzes über die Rechtsstellung der Volksgruppen in Österreich« den im nicht realisierten »Gusenbauer-Papier« enthaltenen Passus aufzunehmen, der auch Gelder für Deutschkärntner Vereine vorsieht – sofern diese dem kulturellen Austausch dienen. Als solch einen Verein sieht sich bekanntlich der KHD. Einmal mehr kritisiert der Vorstand die ungerechte Behandlung durch das Land. Während zum Beispiel der Abwehrkämpferbund in den Jahren 2009 und 2010 insgesamt 170.000 Euro erhielt, ging der Heimatsdienst leer aus.